

INDEX
ENSEMBLE

KONZERT N°3

DEBUSSY EMPFÄNGT

... en attendant Wagner

MÜNCHNER KÜNTLERHAUS AM LENBACHPLATZ
26.10.2012 | 20:00

Richard WAGNER (1813-1883)

aus **Fünf Gedichte für Frauenstimme und Klavier, WWV 91**
„**Wesendonk Lieder**“ (1857-58)

Im Treibhaus
Träume (Studien zu Tristan und Isolde)

Florence Losseau - Sopran

Hugo WOLF (1860-1903)

aus **Mörrike Lieder**

Der Tambour
Denk' es, o Seele

aus **Goethe Lieder**

Anakreon's Grab

Andreas Burkhart - Bariton

Samy MOUSSA (*1984)

Trio Volante für Klaviertrio (2012)

Deutsche Erstaufführung

Olivier Blache – Violine
Mareike Kirchner - Violoncello
Lilian Akopova – Klavier

Maurice RAVEL (1875-1937)

Sonate für Violine und Klavier (1923-27)

Allegretto
Blues
Perpetuum mobile

Olivier Blache – Violine
Lilian Akopova – Klavier

Claude DEBUSSY (1862-1918)

aus **Pelléas et Mélisande** (1893-1902)

Bearbeitung für Ensemble von J.-M. Ferran

Akt II	1. Szene	Une fontaine dans le parc
Akt III	1. Szene	Une des tours du château

Florence Losseau – Mélisande
Andreas Burkhart – Pelléas

INDEX Ensemble
Henri Bonamy – Leitung

Richard WAGNER

Siegfried Idyll, WWV 103 (1870)

INDEX Ensemble
Henri Bonamy – Leitung

Pause

Sehr mäßig bewegt, aber nie schleppend

pp

dolcissimo *un poco cresc.*

dim.

p
Sag, welch wunderbare

pp

„Träume“ aus Wesendonks Lieder

Das Programm steht im Zeichen des Jubiläumjahres von Claude Debussy und im Rahmen des Kammermusik-Festivals im Münchner Künstlerhaus - "Debussy empfängt...."

Claude Debussy war stets von der deutschen Musik geprägt, auch wenn er dies selbst nicht von sich behauptet hätte. Gerade in seiner Oper Pelléas und Mélisande suchte er einen Gegenentwurf zur wagnerschen Tonsprache. Allerdings lässt sich dennoch eine große Gemeinsamkeit im Umgang mit Klang, bei beiden Komponisten feststellen, denkt man an die Klangwellen des Parsifal-Vorspiels oder den Wellenbrechungen von Debussy's *La mer*. Auch das Sujet von Pelléas und Mélisande erlaubt es Beziehungen zum wagnerschen mythologischen Drama à la Tristan und Isolde zu ziehen.

Beide haben ihren Ursprung in einem alten Sagenstoff und entwickeln jeweils eigene Formen des Dramas aus dem Topos der totgeweihten Liebe. Auch das lyrische Moment ist beiden Komponisten in bezeichnender Weise eigen, was die Gegenüberstellung des Péléas und Mélisande und dem Siegfried-Idyll zeigt. Dies war der Ausgangspunkt für kommendes Programm, welches unserem Ensemble besonders am Herzen liegt, da wir in diesem Konzert mit dem Pianisten und Dirigenten Henri Bonamy die Deutsch-französische Freundschaft in besonderer Weise denken zu verkörpern.

Wir freuen uns auf einen besonderen deutsch-französischen Abend, flankiert mit der Post-Debussy-Tradition durch Ravel und dem Komponisten Samy Moussa, dessen Werk die französische Musik in ganz sensibler und bedachter Weise reflektiert.

Henri Bonamy, Pianist und Dirigent. Der "junge Spitzenpianist" (Südwestpresse) gastiert u. a. in Konzerten des Nationalauditoriums, Madrid, des Louvre Auditorium, Paris, bei den Menuhin Festspielen, Gstaad, den HongKong Festspielen. Weltklassekünstler wie Julia Fischer, Wen-Sinn Yang zählen zu seinen Kammermusikpartnern. Dazu hat er "die Gestik und die Gestaltungs-fähigkeit eines großen Dirigenten." (Süddeutsche Zeitung). Er dirigierte u. a. die Münchner Symphoniker und die Nürnberger Symphoniker.

Olivier Blache, Violinist, konzertierte bereits mit den Münchner Philharmonikern, mit dem Bayerischen Rundfunkorchester, Stellve Mailänder Scala, mit der Filarmonica della Scala in Mailand und mit dem Kammerorchester Basel. Er studierte in Basel bei Raphael Oleg, bei Tibor Varga in der Tibor Varga Akademie in Sion und bei Mekyung Lee an der Hochschule für Musik und Theater München. Er kollaborierte mit Künstlern wie der Violoncellist Ivan Monighetti, oder die Komponistin Sofia Gubaidulina. Er wird ab 2013 Stimmführer der zweiten Violinen des Orchestre de Chambre de Lausanne.

Florence Losseau, Sopran erhielt ihre erste musikalische und stimmliche Ausbildung im Kinderchor des Staatstheaters am Gärtnerplatz München unter der Leitung von Franz Frank. Seit ihrem 13ten Lebensjahr begann regelmäßiger Gesangsunterricht bei ihrer Mutter Goldrun Losseau. Seit Herbst 2009 studiert sie Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München bei Herrn Prof. Frieder Lang. Zur Zeit ist sie neben dem daran anschließenden Studium für Konzertgesang an der Musikhochschule Mitglied der Bayerischen Theaterakademie August Everding im Prinzregententheater im Studiengang Musiktheater-Operngesang. Im Februar 2010 sang sie in einer Produktion des Gärtnerplatztheaters „Brundibar“, einer Kinderoper aus Theresienstadt von Hans Krassä. Neben ihrer laufenden Konzerttätigkeit u. a. als Liedsängerin, gab sie im September 2011 ihr Operndébut als Annina in Verdis Oper „La Traviata“ mit dem Lyrischen Opernensemble Dachau. Im November 2011 sang sie die Rolle der 3. Dame in der „Zauberflöte“ von W.A. Mozart, einer Produktion der Young Bavarian Opera Company. Anschließend war sie in der spanischen Oper „La vida breve“ von Manuel de Falla in der Rolle der Abuela im Prinzregententheater zu sehen. Es folgte Das Schlaue Füchlein im Prinzregententheater in einer Koproduktion der Theaterakademie mit dem Gärtnerplatztheater. Zuletzt sang sie die Rolle des Hänsel in Humperdings Oper Hänsel und Gretel.

Andreas Burkhart, Bariton. Die Staatsoper Unter den Linden in Berlin kehrte Andreas Burkhart 2011 als Andreij in Eötvös' Tri sestri zurück – als Solist der Tölzer-Knaben gab er hier schon früh sein Debut. Beim Beethovenfest Bonn 2011 gab der Bariton mit einem Liederabend sein Debut mit ausgewählten Liedern von Poulenc, Schumann, Liszt, Schubert und Meyerbeer. 2009 präsentierte der lyrische Bariton den Lied-Zyklus Die schöne Müllerin im Münchner Gasteig und gestaltete ein Bach-Konzert mit dem Neuen Bachischen Collegium für Musik, einem Ensemble des Gewandhausorchesters, in Leipzig. 2006 debütierte Andreas Burkhart beim »Klang und Raum«-Festival in Irsee, 2007 bei den Simon-Mayer-Tagen in Ingolstadt und in Bayreuth, wo er die Rolle des Pater Augustin in Prokofjews Die Verlobung im Kloster übernahm. In Glucks Die Pilger von Mekka

sang er Vertigo, Trinidad in Haydns Untreue lohnt sich! Oder auch nicht... Wiederholt arbeitete der Bariton mit dem Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Ulf Schirmer, 2010 auch anlässlich einer Produktion von Peter Eötvös' Tri sestri im Münchner Prinzregententheater. 2010 sang Andreas Burkhart die Kindertotenlieder von Gustav Mahler, begleitet vom Orchester Jakobsplatz unter der Leitung von Daniel Grossmann, in München. Hier war er 2011 auch erstmals mit Mahlers Das Lied von der Erde zu hören. Im Mai 2012 war der junge Bariton unter der Leitung von Hansjörg Albrecht zu Gast bei der Bachakademie Stuttgart.

Das Ensemble

Flöte	David Simon
Oboe	Jiyoung Kim
Klarinette	Yvonne Böhm Korbinian Ströher
Fagott	Tadija Mincić
Horn	Jaehyung Kim Amit Solomon
Trompete	Thomas Innerebner
Harfe	Barbara Gasteiger
Violine I	Oliver Blache
Violine II	Yoerae Kim
Viola	Eve Abraham
Violoncello	Mareike Kirchner
Kontrabaß	Michael Schönfelder

Vorschau

BAYERISCHER KUNSTFÖRDERPREIS 2012 PREISVERLEIHUNG

28.11.2012 | Hochschule für Fernsehen und Film München

Das INDEX Ensemble erhält Bayerischen Kunstförderpreis 2012. Das INDEX Ensemble wurde 2010 von Samy Moussa, Arash Safaian und Christian Dieck gegründet. Die Jury lobte, dass es der künstlerischen und organisatorischen Leitung in kurzer Zeit gelungen sei, einen höchst professionellen Interpretationsstandard im Bereich zeitgenössischer Musik aufzubauen. Kunstminister Wolfgang Heubisch wird die Preise überreichen.

Impressum

Ensemble INDEX

Hedwigstr. 06
80636 München
Tel.: 089-23546402
info@index-ensemble.com
www.index-ensemble.com

Künstlerische Leiter

Samy Moussa & Arash Safaian

Musikalische Leiter

Samy Moussa

Management und Organisation

Christian Dieck

Text

Arash Safaian